

Frauen: Mit Kursen zum Politerfolg

BERN. Bauch raus und mit tiefer Stimme sprechen: Kurse im Auftreten sollen Politikerinnen helfen, sich gegen die Männer zu behaupten.

Vor den Wahlen bieten viele Gleichstellungsbüros und Frauenzentralen Kurse speziell für Frauen an, die sie zu besseren Politikerinnen machen sollen. In Genf haben sich dieses Jahr 182 Frauen eingeschrieben, und selbst in Appenzell-Ausserrhoden gibt es entsprechende Angebote. Auch im Jura fand laut «24 Heures» kürzlich ein Kurs statt.

Kursleiterin Danièle Brahier Franchetti weiss, wie Politikerinnen ihr Auftreten verbessern können. Sie animiert die Teilnehmenden dazu, lauter und tiefer zu sprechen. «Frauen haben einen Nachteil gegenüber Männern, weil die Stimme höher ist. Diese wird darum schnell als schrill und nervig empfunden.»

Nicht minder wichtig sei die Körperhaltung: «Frauen sind

darauf trainiert, den Bauch einzuziehen und die Brust rauszustrecken, um schlanker zu erscheinen. Dabei sollte man sich nicht verkrampfen, um authentisch aufzutreten», so Franchetti. Christine Marchetto, die in Zürich und Aarau Politikerkurse gibt, sagt: «Frauen sind oft weniger machtbewusst als Männer.» In den Kursen lernten Politikerinnen, dass sie auch Macht beanspruchen dürfen.

Nichts von den Kursen hält der Basler SVP-Nationalrat Sebastian Frehner. «Frauen mit Ambitionen werden heute von allen Parteien gepusht.» Frehner glaubt, dass viele Frauen einfach kein Interesse «an einer politischen Karriere sowie der mühseligen Ochsentour haben».

DANIEL WALDMEIER



Danièle Brahier Franchetti (r.) zeigt den Frauen, worauf es beim Sprechen ankommt. ODILE MEYLAN

SBB fehlen Techniker: Störungen dauern länger

BERN. Stellwerkstörungen, Fahrleitungsstörungen, Stromausfälle – diese Begriffe bedeuten für Pendler oft langes Warten und umständliches Reisen. So gab es erst gerade auf der Linie Lausanne-Genf eine Fahrleitungsstörung, die den Betrieb bis nach Zürich über mehrere Stunden beeinträchtigte. Laut der Gewerkschaft des Verkehrspersonals (SEV) auch, weil die SBB ihr technisches Personal zentralisiert haben und nicht schnell genug reagieren können:

«Vor dem Jahr 2000 war das Wartungspersonal näher an den Bahnhöfen stationiert», sagt Sprecher Peter Moor-Trevisan zu «Matin Dimanche». Zudem müsse ein Spezialist erst bestätigen, dass die Strecke nicht mehr unter Hochspannung stehe. Diese Spezialisten seien aber Mangelware. Die SEV fordert, dass die SBB personaltechnisch eine andere Richtung einschlagen – ohne Erfolg. Die SBB würden in dieser Sache wirtschaftlich denken. VRO

Billettentzug für Raser reduziert

ZUG. Das Bundesgericht hat entschieden, dass einem in der Schweiz wohnhaften Niederländer der Führerausweis nur einen und nicht, wie von den Zuger Behörden verfügt, zwei Monate entzogen werden darf. Der Mann war auf deutschen Autobahnen zweimal mit über 180 km/h statt der erlaubten 120 km/h unterwegs gewesen. Weil er sehr oft in Deutschland mit dem Auto geschäftlich unterwegs war, geht das Gericht von einer starken Betroffenheit aus und reduzierte die Dauer des Entzugs. SDA



Didier Burkhalter
gestern in Genf.
KEYSTONE

Genozide verhindern

GENÈVE. Bundesrat Didier Burkhalter spricht am zweiten vorbereitenden Meeting zur Ratifizierung des Waffenhandelsvertrags in Genf. Dieser verpflichtet die Staaten, ein nationales Kontrollregime zu schaffen und einzusetzen. Waffentransfers, die verwendet werden könnten, um einen Genozid, Verbrechen gegen die Menschheit oder Kriegsverbrechen zu begehen, sollen damit unterbunden werden. Die Schweizer Gesetzgebung wird den Verboten bereits heute gerecht. ANN

ANZEIGE



digitec.ch

Samsung Tablet-Aktion

Filialen in Basel, Bern, Dietikon, Kriens, Lausanne, St. Gallen, Winterthur, Wohlen und Zürich

Bestseller

SHOW ROOM



199.– statt vorher 229.–

Samsung Galaxy Tab 4

10.1", 16GB, Schwarz, WiFi

Jetzt zum heissen Spezialpreis! Erfülle deine Sommerzeit mit top Multimediatechnologie im portablen, robusten Premiumdesign. Artikel 5297131

Preis in CHF inkl. MwSt. Aktion gültig solange Vorrat.